



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

43. Waffenstillstands-Vertrag bis zum 15. Juni 1427, zwischen dem  
Fürsten von Werle und dem Markgrafen von Brandenburg geschlossen,  
am 12. Oktober 1426.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

zu Demin zwischen den Herzögen Wartislav und Barnim für sich und ihre Vettern Barnim und Swantebur mit den Fürsten von Werle, den Herzögen von Mecklenburg und den übrigen Herzögen von Pommern-Stettin und Stargard geschlossen. Die darüber ausgestellte, ebenfalls im Originale im großherzogl. Archive zu Schwerin aufbewahrte Urkunde stimmt mit der vorstehenden Beitritturkunde, mit Ausnahme der Eingang- und Schlussformeln und der Stelle über Stavenhagen wörtlich überein; der Eingang des Bündnisses vom 1. Mai 1425 lautet:

Wy Wartislaff vnd Barnim, brodere, van godes gnaden hertoghen to Stetin, fursten to Ruegen etc., vor vns vnde vor vnse leuen vedderen, also Barnim vnde Zwantebur, hertoghen van der-suluen gnade vnde fursten to Ruygen etc., Bekennen etc.

und die Stelle:

ofte sy wes to vns hebben vmme den Stouenhagen

fehlt dort ganz. Auch die pommerschen Urkunden sind vom 1. Mai 1425; vgl. Sell Pomm. Gesch. II, S. 119 und Deltrich's Verzeichniß Pomm. Urk. S. 115.

43. Waffenstillstands-Vertrag bis zum 15. Juni 1427, zwischen dem Fürsten von Werle und dem Markgrafen von Brandenburg geschlossen, am 12. Oktober 1426.

Wii Wilhelm, van godes gnaden vorste to Wenden, here to Werle etc., bekennen openbar mit dessem breue vor alsweme, dat wy vor vns, alle vnse helpere vnde helpers helperen, vor alle vnse lande vnde lude ieghen den hochgeboren fursten, heren Frederike, marcgrheuen to Brandenborgh, des hilligen Romeschen Rykes ertzekemerer vnde borcgreuen to Norenbergh, vnde hern Johansen, synem sone, iegen allen eren helperen vnde helpers helperen, yegen alle eren landen vnde luden, steden vnde floten vnde wes zee nv in eren geweren hebben, enen guden, cristliken vnde vngeuerliken freden vpgenomen hebben vnde nemen den ok vp in craft desles breues, also dat de sulue frede sik vp huden gevinghe desles breues anheuen, ynghan vnde vurder waren, bliuen vnde gehalten werden schal wente achte-daghe na dem hillighen pyngestdaghe, dat is nomeliken wente vppe den sondach Trinitatis negest tokomende, den gantzen dach vnde de nacht gantz ouer, ane arch vnde ane geverde, vnde den bouenscreuen frede segghe wii ergenante here Wilhelm vnd louen den vor vns yn bouenscreuener mate by vnfen furstliken eren vnde truwen getruwe-liken to holdende ane arch vnde ane geverde. Ok scholen noch willen wii ergenante here Wilhelm der ergenanten marcgreuen van Brandenborg viende yn der bauen-screuenen tiid des fredes in vnfen landen nicht husen, hegen, noch kenerleye hulpe, noch vorderinghe don, noch gestaden to donde, zee edder de eren vte vnde in vnfen landen nicht rouen, noch beschedigen laten vnde en ok in der bouenscreuenen tiid des fredes na eren landen, steden, floten nicht ghedenken, noch na stan nenerleye wis, 'sunder allerleye arch vnde ane geverde. Ok weret, dat yemand van den vnfen desfen bauen-screuen frede breke vnde auertrede vnde der ergenanten marcgreuen van Bran-

denborg houetlude edder de, den fulke ouervaringe geschen were, in vnfen landen navolgeden vnde fulke fredebrekere beghrepen edder de vnfen dar to to hulpe vorderden vnde anrepen, wat denne de, de also navolgeden, fulken fredebrekere don edder deden, vnde wo vnde yn welkerleye mathen see denne mid en voren, dar en scholen zee kenerleye an vmmande breken, sunder zee scholen seker vnde velich wesen, vnde de vnfen scholen en ok getruweliken dar to behulpen sin, ane arch vnde ane geverde. Wie theen ok mid in deffen frede den erwerdegen an god, vader vnde heren, hern Hinrike, byffschoppe to Zwerin, vnde sin gantze stichte. Ok is des negeften sondages vor sunte Dyonisii daghe, negeft vorghan, to Odersberghe sunderliken tusschen vns, vnfen helperen vnde den ergenanten marcgreuen van Brandenburg beredet vnde bedeghedinget worden, dat wii enen ghutliken, vruntliken dach vppe den negeften sondach na der hilghen dryer konynghe daghe, negeft tokomende, mit den ergenanten marcgreuen van Brandenburg in der stad Neyen-Anghermunde foken vnde holden scholen, darfulues vppe deme daghe wii mit vnfen helperen vnse rede vnde de ergenanten marcgreuen van Brandenburg ere rede ieghen enander schicken, de saluen rede van beyden delen vmme alle twedracht vnde schelinge tusschen vns, vnfen helperen vnde den ergenanten marcgreuen van Brandenburg mit vnser beyder wytschop vns yn vruntschop to entrichten vnde to entscheiden getruweliken vorsuken scholen, ane argh vnde ane geverde. Vnd dar vp scholen alle gheuangen van beyden delen de bouenscreuene tiid des vredes vngeuerliken dach hebben, vtbescheden de geuangene hertoch Johan. Ok scholen alle schattinghe vnde dingingen, de nicht bedaghet sin, de bouenscreuene tiid des vredes stan vnde vnghemand blyuen ane geverde, vtghenomen Hinrik Moltzans schattinghe. Vnde vppe dat wii ergenante here Wilhelm deffen bouenscreuene vreden vnde alle deghedinge, alze bouenscreuene steit, stede, vast vnde vnuorbroken getruweliken vnde vnghenuerliken holden scholen vnde willen, Des to merer sterkheit hebbe wii to vns to borghen gesettet de duchtigen, vnse leuen truuen: olde Mathias Smeker, olde Curd Deffin, Claws Nortman, Johan van Leften, Curd Grabouwen, Hermann Haghenouwen, Albern Schonenvelde, Wededegen van Leften, Tydeken Rodenbeken vnde iunghe Mathias Hanen. Vnnd wii erghenant Mathias, Curd, Claws, Johan, Curd, Herman, Albern, Wedeghe, Tydeke vnde Mathias gelouen vnde reden by vnfen eren vnde truuen mit sampt vnseme ergenanten gnedegen heren, dat fulk bouenscreuene frede vnde deghedinghe stede, vaste vnde vnghenuerliken gehalten schal werden, ane alle argelift gentzliken hir in vthgescheiden. Des to orkunde vnde waren bekantnisse hebbe wii ergenante here Wilhelm vor vns vnse ingesegel vnde en yewelk bouenscreuene borghe besundergen sin ingesegel mit witschop an deffen vnfen openen bref henghen laten, de gheuen vnde screuen is to Gustrowe, des negeften sonnauendes na sunte Dyonisii dage, anno domini etc. XXVI<sup>o</sup>.

Aus Eisch's Mathäusische Urkunden-Sammlung II, 570.